

Bildungsstandards

**Ein weiterer Qualitätssprung für das
österreichische Schulwesen**

Wien, 5. März 2004

Ihre Gesprächspartner sind:

BM Elisabeth GEHRER

Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Mag. Gerhard SCHÄFFER

Landesschulratspräsident und Leiter der Steuerungsgruppe Bildungsstandards

Prof. DDr. Günter HAIDER

Leiter der Zukunftskommission

**Klare Ziele und
Qualitätssteigerung
für das österreichische
Schulsystem**

Mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union ist das Schul- und Bildungswesen internationaler geworden. Wissenschaftliche Vergleiche der Bildungssysteme verschiedener Staaten haben die Vermutung erhärtet, dass in Staaten, in denen eine systematische Rechenschaftslegung über Ergebnisse von Bildung erfolgt, insgesamt höhere Leistungen erreicht werden. Aus diesem Grund legt das BMBWK besonderen Wert auf die Entwicklung und Einführung von bundesweit geltenden Bildungsstandards.

**Weiterentwicklung der hohen
Qualität unserer Schulen zur
Sicherung des verlässlichen
Unterrichts für die Kinder hat
Vorrang**

Dem Motto folgend „Wer aufhört, besser zu werden hat aufgehört, gut zu sein“ hat Ministerin Gehrler 2003 mit der Zukunftskommission und Klasse:Zukunft eine große Qualitätsoffensive gestartet. Ziel der Initiative ist es die Qualifikationen und Kompetenzen nachhaltig zu verbessern und damit die Zukunftschancen der kommenden Schülergenerationen zu sichern.

**Zukunftskommission und
Bildungsexperten bestätigen
Initiative von Ministerin Gehrler
zur Einführung der
Bildungsstandards**

Bildungsstandards tragen zur Weiterentwicklung der Qualität der Schulen bei. Sie bieten Schülern, Eltern und Lehrern eine klare Orientierung über Kenntnisse und Kompetenzen und legen so den Grundstein für eine ständige Verbesserung des Unterrichts.

- Die Mitglieder der Zukunftskommission haben die Initiative von Ministerin Gehrler aufgegriffen und regen in ihrem Reformkonzept die Einführung von Bildungsstandards an.
- Auch in der nach der Methode der offenen Planung gestalteten Qualitätsoffensive Klasse:Zukunft kristallisiert sich aus den Beiträgen heraus, dass Bildungsstandards ein wichtiges Instrument zur Qualitätsentwicklung der Schulen sind.
- Die Landesschulratspräsidenten bezeichneten die Bildungsstandards als wichtigen Beitrag zur Steigerung der Qualität, Transparenz und Effizienz des Schulwesens. Auch Elternvertreter sprachen sich für einheitliche Bildungsstandards aus.

Österreich bei der Entwicklung von Bildungsstandards Vorreiter im deutschsprachigen Raum

Durch die PISA-Studie ist deutlich geworden, dass die Input-Steuerung allein nicht zu den erwünschten Ergebnissen im Bildungssystem führt. Deshalb werden in vielen europäischen Staaten Standards erarbeitet.

Deutschland zieht nach

In Deutschland beschlossen die 16 Kultusminister die Einführung von Bildungsstandards und gehen damit denselben Weg wie Österreich. Auch in der Schweiz werden derzeit Standards erarbeitet.

Bildungsstandards machen zielgerichtete Verbesserungen im Unterricht möglich

Bildungsstandards legen fest, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bis zu den Nahtstellen vierte Klasse Volksschule und vierte Klasse Hauptschule oder Gymnasium nachhaltig erworben haben sollen und zwar in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

- Sie konzentrieren sich dabei auf die Kernbereiche eines Unterrichtsfaches und beschreiben die erwarteten Lernergebnisse.
- Dabei wird besonders auf den nachhaltigen Erwerb der Grundkompetenzen großer Wert gelegt. Zusätzlich werden Aufgaben auf mittlerem Niveau formuliert.
- Da die Bildungsstandards sich auf den Kernbereich des bestehenden Lehrplans beziehen, bleibt für die Lehrerinnen und Lehrer genügend Freiraum, um auf spezielle Erfordernisse in der Klasse individuell einzugehen.

Erarbeitung der Bildungsstandards von Schulpraktikern mit wissenschaftlicher Begleitung

Zur Entwicklung der Bildungsstandards wurden Arbeitsgruppen, bestehend aus Fachdidaktikern und Schulpraktikern eingesetzt. Diese werden durch eine von Landesschulratspräsident Mag. Gerhard Schäffer geleitete Steuergruppe koordiniert und durch Experten der Zukunftskommission unter der Leitung von Prof. DDr. Günter Haider wissenschaftlich begleitet. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit großem

Engagement an der Ausarbeitung der Bildungsstandards beteiligen, gebührt ein besonderer Dank.

Vorstellung April 2004, Erprobungsphase bis 2007

- Ende April 2004 werden die Bildungsstandards in Mathematik (8. Schulstufe) veröffentlicht. Von diesem Zeitpunkt an können sich Schulen und Lehrerinnen und Lehrer an diesen Bildungsstandards orientieren.
- Bis Herbst 2004 werden weitere Bildungsstandards in der 8. Schulstufe, und im nächsten Jahr die Bildungsstandards der 4. Schulstufe folgen.
- Während der darauf folgenden mehrjährigen Erprobungsphase können die Lehrplanarbeit, die Schulentwicklung und die Lehreraus- und -fortbildung auf diese neue Orientierung hin ausgerichtet werden.
- In allen Bundesländern werden Informationsveranstaltungen über die vorgesehenen Maßnahmen zur Implementierung der Bildungsstandards zunächst für die Schulaufsicht, die Schulleitungen und für die Pädagogischen Institute abgehalten. In einem zweiten Schritt werden die Lehrerinnen und Lehrer informiert.

Verbindlichkeit und Überprüfung

Bildungsstandards müssen selbstverständlich laufend überprüft werden um auch im Sinne der Qualitätsentwicklung wirksam werden zu können. Dazu werden von Expertengruppen entsprechende Aufgabensammlungen und Test entwickelt, die dann in der 4. und 8. Schulstufe eingesetzt werden. Die Ergebnisse dieser Tests sind auch für die Bildungspolitik von großer Bedeutung – sie zeigen, wie weit sich die Qualitätsarbeit an den Schulen weiterentwickelt.

Standards sind der richtige Weg für die Zukunft der Bildung

Mit den Bildungsstandards werden neue Formen der Vergleichbarkeit von Lernergebnissen und der Rechenschaftslegung in unserem Bildungssystem etabliert, die nicht nur den aktuellen Stand verlässlich beschreiben, sondern auch Hinweise auf notwendige Weiterentwicklungen für das Bildungssystem zeitnah liefern können.

Bildungsstandards bleiben in den einzelnen Fächern offen für die Entwicklung in der Fachwissenschaft, Fachdidaktik und in der Schulpraxis. Sie werden in einem offenen Diskurs überprüft und ständig weiterentwickelt.